

## Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,  
ich begrüße Euch zur 246. Montagsdemonstration ganz herzlich.**



Moderatorin Irene am Mikro auf der 246. Montagsdemo

**Am vergangenen Donnerstag wurde in den Medien von der Rettung des Opelwerkes berichtet. Das wurde den ganzen Tag im Stundentakt wiederholt.**

Von der Spannende Entwicklung bei Opel von selbst war in der bürgerlichen Medien nichts zu hören

Was am 10.9. von Regierung und General Motors als "gute Lösung für alle" verkauft wurde, ist eine Mogelpackung. Das Unternehmerblatt "Financial Times Deutschland" erklärte ganz unverblümt, um wessen Rettung es eigentlich geht: Zitat

*"Die Entscheidung für Magna erspart der Bundesregierung die größtmögliche Blamage. ... Ja, es gibt bei Opel wirklich einen Durchbruch zu verkünden.*

*Gratulieren darf man aber ausschließlich Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihrem Herausforderer Frank-Walter Steinmeier. Ihnen wurde am Donnerstag das große Glück zuteil, dass der Autobauer nach monatelangem Hickhack kurz vor der Wahl gerettet scheint - mit Betonung auf 'scheint'." Zitat Ende*

Die Arbeiter sollen in Sicherheit gewiegt werden. Dabei ist klar, dass das ganze Szenario aller "Alternativen" nur auf eines hinausläuft: Massiver Arbeitsplatzabbau in vierstelliger Größe, Werksschließungen, Lohnraub und für die restlich Verbliebenen gesteigerte Arbeitshetze. Die Angst vor der Kampfkraft und -Erfahrung der Opelaner diktierte das Geschehen der letzten Woche.

Dafür wurde ein hektisches Krisenmanagement aufgezoogen, in dem Regierung, Management, Gesamtbetriebsratsspitze und die Massenmedien ihren Part spielten.

Zuerst wurden die schlimmsten Horrorszenarien wie die Insolvenz vorgeführt, um die vorgestellte Lösung dann als die noch erträglichste zu präsentieren.

Alle paar Stunden gab es neue Meldungen. Und warum? In den europäischen GM-Werken stand es Spitz auf Knopf, ob es zu einem Massenkampf kommt.



**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

## Rheinfelder Montagsdemo



Sowohl in Bochum als auch in Eisenach waren wesentliche Teile der Belegschaft entschlossen, bei einer Schließungsankündigung ans Tor zu gehen und die Bänder abzustellen.

Die Kollegenzeitung "Blitz" mit dem Aufmacher *"Wir wählen nicht zwischen Pest und Cholera - Europaweiter Streik am 11.9."* wurde natürlich heiß diskutiert!

In **Bochum** hatten Kollegen auf allen drei Infostunden des Betriebsrats im Laufe des Tages entschiedene Kampfmaßnahmen gefordert.

Rund 50 Prozent der Kollegen wollten bis zur Pressekonferenz nachmittags ausharren.

Bei einer Schließungsankündigung hätte es kein Halten mehr gegeben.

Aus **Eisenach** wurde von mehreren Bereichen gemeldet, dass die Kollegen mindestens einen Tag streiken wollen, Autobahn besetzen usw.

**Ein freigestellter Betriebsrat meinte wörtlich: "Wenn der Damm bricht, kriegen wir es nicht mehr unter Kontrolle."**

Es war eine aufgewühlte Stimmung. Kollegen verlangten, sofort das Band anzuhalten, wenn es Meldungen über geplante Werksschließungen gibt.

Auch in **Rüsselsheim** mehrten sich kämpferische Töne.

Den Kampf konnten Merkel und Co. erstmal abwenden. Die Kuh haben sie nicht vom Eis bekommen.

Der Kampf um den Zugriff auf die begehrten modernen technischen Entwicklungen wird weiter ausgehandelt. Sowohl GM als auch Magna wollen sich der Massenproduktion entledigen. Dass sie sich mit den Beschäftigten in ganz Europa anlegen müssen, darum kommen sie nicht herum. Es ist kein Zufall, dass am Freitag die Bänder standen und Freischichten angesetzt wurden sowie alle kämpferischen Aktivitäten vom Gesamtbetriebsrat abgesagt wurden.



Damit wird die intensive Verarbeitung unter den Opelern jedoch auch nicht aufgehoben. Ein Opelarbeiter meinte *"Ich arbeite jetzt fünf Jahre bei Opel und verdiene wenig. Von meinem Lohn muss ich auch meine Freundin, mit der ich zusammen lebe, unterhalten. Auf Lohn kann ich auf keinen Fall verzichten. Jetzt bin ich ständig in dem Zwiespalt: Was bringt die Zukunft? Wenn die Kollegen mitziehen, bin ich zum Streik bereit!"*

Warum sollen sich die Opelener bis nach der Bundestagswahl verträsten lassen?

Im Gegenteil, haben sie doch jetzt alle Trümpfe in der Hand. Die Regierung und GM wollen Ruhe vor der Wahl.

Merkel kann mit dieser Lösung leben, aber die Arbeiter nicht.

Die Opelener sind gut beraten, nicht nachzugeben und den Kampf um ihre Arbeitsplätze auf zu nehmen und sich gegen den ganzen Verzichtskurs zu stellen.

und ich denke, dass sie in ihren Kampf auch breite Unterstützung erhalten werden auch von unserer Montagsdemos!

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz